

EIN MEILENSTEIN FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN KANUSPORT!

> Das Projekt Wildwasserstrecke Wien begann bereits vor einigen Jahren mit einer Vision von Walter Aumayr, der von optimalen Trainingsbedingungen für Österreichs SpitzenkanutenInnen und vor allem für dem Nachwuchs träumte. Es sollte aber über sechs Jahre und jede Menge auf und abs dauern bis dieses ganz spezielle Projekt seine tatsächliche Umsetzung erfuhr. Am 30. August 2013 wurde in der Bundeshauptstadt genauer gesagt auf der Donauinsel Höhe Stein-spornbrücke Österreichs erste künstliche Wildwasserstrecke eröffnet und vom Bundesminister, Mag. Gerald Klug, dem Wiener Stadtrat, Christian Oxonitsch, der Vertreterin des Hauptsponsors Verbund, Beate McGinn, dem Präsidenten des Europäischen Kanuverbandes, Albert Woods, und dem Präsident des Österreichischen Kanuverbandes, Walter Aumayr, in feierlichem Rahmen seiner Bestimmung übergeben. Exakt 11 Monate Bauzeit benötigte es, um eine moderne Wildwasseranlage zwischen der Neuen Donau und dem Donafluß zu errichten und somit dem Kanusport eine Wildwasserslalomstrecke nach internationalen Standard zur Verfügung zu stellen, die sowohl dem Spitzen- als auch dem Breitensport gleichermaßen zur Verfügung steht.

Hardfacts

Der Kanal der VERBUND-Wasserarena weist eine Länge von 250m auf und dieser überwindet zwischen Start- und Zielbecken einen Höhenunterschied von 4,5m. Drei maßgefertigte Propellerpumpen befördern 12 m³ Wasser in der Sekunde durch das Gerinne und die über 40 Hindernisse können unzählige Varianten von Strömungen, Wellen, Walzen und Kehrwassern erzeugen, die nicht nur für beste Trainingsbedingungen sorgen, sondern auch die Grundvoraussetzung für internationale Bewerbe darstellen. 40m Förderband ermöglichen den WassersportlerInnen eine kurze Verschnauf-pause zwischen den Fahrten und gewährleisten einen geregelten Ablauf innerhalb der Wasserarena.

Wildwasserstrecke im Test

Die KanutenInnen des österr. Wildwasserslalom-Kaders machte sich bei der Eröffnung persönlich ein Bild der neuen Wassersportanlage und sie zeigten sich sehr begeistert von der Strecke und deren Potential. Das einzigartige Projekt ist ein wichtiger und zukunftsweisender Part für das mittelfristige Ziel – den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio. Die LeistungsträgerInnen des Österr. Kanuverbandes haben nun die Chance im eigenen Land unter professionellen Bedingungen zu trainieren und ihre Vorbereitungen dahingehend zu optimieren.

Internationale Wettkampf in der VERBUND-Wasserarena

Der Österr. Kanuverband bekam von der ECA (Europäischen Kanuverband) als Ausrichter das Vertrauen vom 29.5. – 01.06.2014 in der VERBUND-Wasserarena die Europameisterschaften im Wildwasser-Slalom zu organisieren. Weiters gelang es Walter Aumayr auch den Internationalen Kanuverband (ICF) zu überzeugen, das heißbegehrte Weltcupfinale der Wildwasser-Regatta Sprint 2014 nach Wien zu bekommen. 2014 werden zwei absolute Top-events in Wien Station machen und die Wassersportfans begeistern. Im Jahr 2015 kürt der Internationale Kanuverband erstmals seine Wildwasser-Regatta WeltmeisterInnen in der VERBUND-Wasserarena.

Tag(e) der offenen Tür

Selbst Sportminister Mag. Gerald Klug, Stadtrat Christian Oxonitsch und Beate McGinn ließen es sich nicht nehmen gemeinsam mit den Slalomaushängeschildern Kuhnle, Oblinger-Peters und Helmut Oblinger die Wildwasserstrecke persönlich in einem Raft zu testen und deren Begeisterung und Motivation wiederzukommen, beeindruckte das anwesende Publikum. Im Rahmen der Eröffnung stand die VERBUND-Wasserarena dem breiten Publikum ganze drei Tage zum Test zur Verfügung. Ein sensationelles Angebot für Rafting und Kajakfahren lockte an tollen spätsommerlichen Tagen viele interessierte Wassersportler auf die Donauinsel.

Spitzensport und Breitensport

In der Planung und Ausführung des Projektes war es Walter Aumayr ein großes Anliegen, dass der Spitzensport und Breitensport orientiert an den jeweiligen Bedürfnissen in einem harmonischen Miteinander auf der Wildwasseranlage existieren können. Mit der Firma „Vienna City Rafting“ gelang es mit Robert Sommer, Gründer und Eigentümer von Robson Kajaks und Hans Mayer, Eigentümer der Kanuschule Laola, Partner mit langjähriger Erfahrung im Kajaksport für den Bereich Rafting und Kajak zu gewinnen, die mit geschultem Personal einen Besuch in der VERBUND-Wasserarena zu einem Erlebnis werden lassen.

Günther Briedl

Mehr Information zur VERBUND-Wasserarena ist unter www.vienna-wildwasser.at zu finden. Weitere Links: Vienna City Rafting – www.viennacityrafting.at, ÖKV – www.kanuverband.at



Oberst Gerhard Eckelsberger, Stadtrat Mag. Christian Oxonitsch, Aumayr Walter, BM Mag. Gerald Klug



Die stolze Baumannschaft der Firma Hinteregger



Wassereinflaß – 3 Pumpen leiern 12m³ in der Sekunde



Anlage betriebsbereit für den ersten Einsatz



Herbert Preisl am Förderband am Weg zur ersten Fahrt



Präsident Aumayr, Stadtrat Oxonitsch, Sportminister Mag. Klug und Verbund KL McGinn beim feierlichen Einschalten der Anlage



Anlage im ruhenden Betrieb



Herbert Preisl bei der Erstbefahrung im oberen Streckenabteil



Wildwasser 3 – 4 durchgehend bei 12 m³ Wasserführung



Herbert Preisl bei seiner ersten Fahrt kurz vor dem Ziel



Der erste Raft auf am Förderband voller Erwartungen



Nicht alle kamen im Boot in das Ziel...



Helmut Oblinger testet den oberen Streckenabschnitt



Christopher Kremsehner im Mittelteil



Testfahrt unserer zweifachen Weltmeisterin Corinna Kuhnle



Viktoria Wolffhardt bei der ersten Fahrt im neuen Kanal



Peter Pointner ist zufrieden mit der Strecke

LIEBE SPORT-FREUNDE!

> Der Jahrzehntelange Wunsch eine eigene künstliche Wildwasserstrecke in Österreich für den Kanusport zu errichten konnte am 30. August 2014 mit der feierlichen Eröffnung verwirklicht werden. Zahlreiche Ehrengäste, an der Spitze Bundesminister Mag. Gerald Klug, Stadtrat Christian Oxonitsch, ECA Präsident Albert Woods, ICF WW Chairman Jens Perwitz, Verbund Kommunikationsleiterin Frau Beate McGinn, Bezirksvorsteher Norbert Scheed sowie die Spitzenvertreter des gesamten österreichischen Sportes vom Sportministerium über ÖOC, Bundessportorganisation, Sporthilfe, ÖISS, Heeressport bis zu den Fachverbänden konnten begrüßt werden.

Nach der feierlichen Eröffnung wagten sich Sportminister Mag. Klug, Stadtrat Oxonitsch und Verbundvertreterin McGinn gemeinsam unter der Obhut unserer Topsportler Kuhnle, Oblinger Vio und Heli im Raft auf die Strecke. Die Fahrten verliefen ohne größere Schwierigkeiten und so wagten sich dann auch zahlreiche weitere Ehrengäste u.a. auch ÖOC Generalsekretär Peter Mennel auf die Strecke.

Ab 13 Uhr wurde die Strecke für 3 Tage "Schnuppern" auf der Wildwasserstrecke frei gegeben. Da auch das Wetter mitspielte, gab es einen regelrechten Ansturm an diesen 3 Tagen vor zahlreichem Publikum. So mancher unterschätzte die Strecke und testete sie im Schwimmen. Außer blauen Flecken und einigen Schürfwunden, die ja auf Naturstrecken gang und gäbe sind, wurde der erste Ansturm zufriedenstellend bewältigt. In den folgenden Wochen wurde die Strecke wassertechnisch eingeregelt um den Anforderungen des internationalen Standards für WM, EM und Weltcup Veranstaltungen zu entsprechen.

In der Zwischenzeit wurde die Strecke von zahlreichen Experten besucht und staunend zur Kenntnis genommen, dass man in knapp einem Jahr Bauzeit und einer Bausumme von € 5 Mill. dies bewältigen kann. So waren auch die Ausrichter von RIO vor Ort und konnten diese Tatsache fast nicht glauben. Ihr Voranschlag für die Olympiastrecke liegt bei 40 Millionen... allerdings haben sie derzeit noch nicht das Geld dafür.

Besonders möchte ich mich bei unserem Generalunternehmer Hinteregger bei den Herren Ruzicka, Grandits und Höllrigl und den beteiligten Firmen wie Hydrostadium (Streckenplanung), Sulzer (Pumpenanlage), Sunkid (Förderband), IAS GmbH (E-Technik), sowie bei Herrn Erger (ÖBA) und bei AXIS (Begleitende Kontrolle), Herrn Traxler, für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dazu gehört auch die MA 45, Herr Friedrich, und die Viadonau, Frau Herz, die immer Verständnis für unsere Anliegen hatten.

Mein besonderer Dank gilt Peter Pointner für seinen jahrelangen Einsatz, ohne den es die Anlage nicht geben würde. Da ich hier nicht allen danken kann, sei für den OKV stellvertretend Preis Herbert genannt, der während der Bauphase immer bei Bedarf vor Ort war.

Abschließend möchte ich mich beim Sportministerium und der Gemeinde Wien für die Unterstützung bedanken, ohne deren Hilfe der Bau der Anlage nicht zustande gekommen wäre.

Jetzt gilt es die kommenden Aufgaben, Kanuslalom EM 2014 und Wildwasser Sprint WM 2015 entsprechend vorzubereiten. Mit der Gemeinde Wien u. dem Sportministerium und dem Hauptsponsor Verbund sind hier die Weichen entsprechend gestellt.

Ab März 2014 geht die Strecke in Vollbetrieb - zuerst mit internationalen Trainingsbetrieb für die EM und dann mit Raft und Kanuschulbetrieb. Änderungen gibt es auch im Slalom Betreuungsbereich. Für die neue Saison ist Michael Seibert für den Damenbereich und Abramic Jernej für den Herrenbereich zuständig. Von OKV Seite wird es zusätzlich einen Nachwuchsbetreuer auf der neuen Anlage geben. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den scheidenden Trainer Schröter Helmut für seinen unermüdlichen Einsatz der letzten Jahre.

Bei dieser Gelegenheit wünsche ich viel Erfolg im kommenden Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

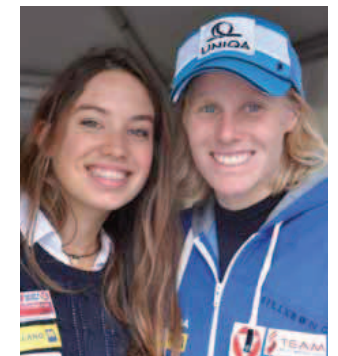
Walter Aumayr, Präsident des OKV

TAG DES SPORTS



> Der Heldenplatz in Wien gab auch am 21. September 2013 wieder eine perfekte Kulisse für einen Tag voller Sport, Bewegung und Spaß ab. Trotz des durchwachsenen Wetters fanden am 13. Tag des Sports hunderttausende sportbegeisterte Menschen den Weg zum Heldenplatz und informierten sich über div. Sportarten, probierten intensiv die Sportangebote der einzelnen Verbände aus. Der Österr. Kanuverband stellte am Tag des

Sport die brandneue Wildwasserstrecke, die VERBUND-Wasserarena, vor und konnte mit den WeltklassekanutenInnen Corinna Kuhnle, Viktoria Wolffhardt, Violetta Oblinger-Peters und Helmut Oblinger die österr. Wildwasserslalom - Aushängeschilder begrüßen. Ebenfalls beim 13. Tag des Sport zu Gast war der neuformierte Damen Kajak-Zweier mit Viktoria Schwarz und Ana Roxana Lehaci, die fleißig Autogramme für die Kanufans schrieben.



Ulrich FELDHOFF

verstarb nach langer schwerer Krankheit am 19. Oktober 2013 im 75. Lebensjahr.

Zeit seines Lebens war er dem Kanusport verbunden. 1953 bis 1966 als Aktiver im Kanurennsport, ab 1968 als Funktionär auf Landes- und ab 1970 auf Bundesebene. Von 1981 bis 2001 war er Präsident des DKV. 1998 wurde er zum Präsidenten der ICF gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis November 2008. Im Anschluss wurde er zum ICF-Ehrenpräsidenten gewählt.

Bei den Olympischen Spielen 1992 und 1996 war er "Chef de Mission" der Deutschen Olympiamannschaft und führte als dieser das erste gesamtdeutsche Olympiateam seit 1960 an.

Feldhoff galt als Meister der sportlichen Diplomatie und war auch an die Verbreitung und Förderung des weltweiten Kanusports führend beteiligt. Der österreichische Kanusport verliert mit ihm einen verständnisvollen Freund.



Kurt LINDLGRUBER

1934-2013

Am Sonntag dem 20. Oktober 2013 verstarb mit Kurt Lindlgruber ein bedeutsamer Vertreter des Österreichischen Kanusports und seines Stammvereines, der Forelle Steyr nach kurzer, schwerer Krankheit im 79. Lebensjahr.

Beginnend Mitte der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts bis in die 70er Jahre scheint sein Name in allen Ergebnislisten der österreichischen und internationalen Flachwasserbewerbe auf. An die 20 Staatsmeistertitel, eine Silbermedaille bei Weltmeisterschaften, eine Bronzemedaille bei Europameisterschaften, alle mit Partnern im Zweier oder Vierer errungen zeigen seine Stärke.

Sein freundliches Wesen, seine Partnerschaftlichkeit, seine Fröhlichkeit und das Anpassen in die damalige grosse Zeit des österreichischen Kanusports, bleiben seinen Mitsportlern in Erinnerung.

OKV